

Worte des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WORTE DES MONATS

«Ich schäme mich nicht, die Schweiz gern zu haben und ihr einen Dienst zu erweisen.»

JEAN-FRANÇOIS BERGIER, PRÄSIDENT DER KOMMISSION SCHWEIZ – ZWEITER WELTKRIEG

«Beim Auto sind die Bremsen recht, wenn sie kräftig greifen, aber schlecht, wenn wir ihretwegen in die Windschutzscheibe knallen. Genauso ist es mit der Schuldenbremse.»

STÄNDERAT GIAN-RETO PLATTNER ZUR VORLAGE «BUNDESBE-SCHLUSS SCHULDENBREMSE» IN DER DEZEMBER-ABSTIMMUNG

«Auch Grundlagenforschung muss etwas bringen. Warum sollen wir die Pilzkrankheit Stinkbrand mit Gentechnik bekämpfen, wenn dazu warmes Wasser genügt?»

BUWAL-DIREKTOR PHILIPPE ROCH ÜBER SEIN NEIN ZUM FREI-SETZUNGSVERSUCH VON GENTECHNISCH VERÄNDERTEM WEIZEN DER ETH ZÜRICH

«Ich wäre ein hundsmiserabler Politiker. Ich bin ein Macher und gradlinig. Meine Frau sagt immer, «Talk täglich» sei meine Psychohygiene.»

ROGER SCHAWINSKI IN EINEM INTERVIEW ÜBER DIE SCHLIES-UNG SEINES SENDERS TELE24

«Wenn die beiden Kontrahenten nicht einverstanden sind, ist dies der ideale Kompromiss.»

THOMAS KOCH, POLITIKWISSENSCHAFTLER, LAUPEN

«Das Wichtigste ist, gegenseitig Respekt zu wahren und füreinander da zu sein, was auch immer passiert.»

SCHLAGERSÄNGER UND EX-SKIENNFahrER HANSI HINTERSEER ÜBER DAS FUNDAMENT EINER GUTEN BEZIEHUNG

«Eine Volksinitiative ist das Recht weniger, allen eine Diskussion aufzuzwingen, die nur wenige wollen.»

NATIONALRAT ANDREAS GROSS ZUR ARMEEABSCHAFFUNGS-INITIATIVE

«Sie können noch lange fragen. Ich bin im Moment wie ein schwarzes Loch.»

TV3-CHEF JÜRIG WILDBERGER AUF DIE FRAGE NACH MÖGLICHEN GELDGEBERN FÜR SEINEN SENDER

«Ich kann mir nicht vorstellen, dass das Herumfliegen mit halb gefüllten Flugzeugen von öffentlichem Interesse ist.»

NATIONALRAT HANS KAUFMANN ZUR SWISSAIR

«Alt werden ist kein Makel, sondern eine Selbstverständlichkeit.»

HSG-PROFESSOR PETER GROSS ZUM THEMA «ÄLTERWERDEN»

«Wir alle leiden, das ganze Land leidet. Wann hört das denn auf, fragt man sich.»

EX-BUNDESPRÄSIDENT MORITZ LEUENBERGER ANGESICHTS DER HÄUFUNG VON KATASTROPHEN NACH DEM CROSSAIR-ABSTURZ BEI KLOTEN

«Lieber denke ich es mir schöner, als es war.»

DER SCHRIFTSTELLER ROBERT GERNHARDT IN SEINER ENT-TÄUSCHUNG ÜBER DEN BANKROTTE ZÜRCHER HAFFMANN-S-VERLAG

«Jetzt müssen Konsequenzen gezogen werden. Der Transitverkehr muss massiv reduziert, scharf kontrolliert und so verteuert werden, dass es sich nicht mehr rechnet, Kartoffeln aus Skandinavien nach Sizilien zu transportieren, dort zu schälen und schliesslich als Pommes Chips wieder zurückzucarren.»

FDP-REGIERUNGSRAT PETER MATTLI, URNER POLIZEIDIREKTOR UND LASTWAGENUNTERNEHMER, NACH DEM FEUER IM GOTT-HARDTUNNEL

«Zunächst hatte ich noch Mühe, in gemächlichem Tempo über diese roten Teppiche zu schreiten und den Soldaten in die Augen zu blicken. Das kann ich heute sehr gut.»

BUNDES-RAT MORITZ LEUENBERGER ÜBER DIE REPRÄSENTATIONS-PFLICHTEN WÄHREND SEINES PRÄSIDENTIALJAHRES

«Es ist eine schöne Erfahrung zu sehen, mit wie wenig man auskommt.»

MARTIN WERLEN, NEUER ABT DES KLOSTERS EINSIEDELN

«Wenn der Poet tot ist, dann nisten sich Schweigen und Traurigkeit ein.»

JACQUES CHIRAC, FRANZÖSISCHER STAATSPRÄSIDENT, ZUM TOD DES SÄNGERS UND KOMPONISTEN GILBERT BÉCAUD

INSERAT



Mitglied ICCMO

PRAXIS FÜR ZAHNPROTHETIK**Eduard Lehmann**

Franklinstrasse 35
8050 Zürich
Telefon 01/312 51 48
5 Minuten vom Bahnhof

- Beratung
- Total- und Teilprothesen
- Reparaturen und Ergänzungen
- Unterfütterung
- Dentalhygiene
- IST-Schnarchschiene nach Prof. Hinz
- Hausbesuche